

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 30 (1912)
Heft: 112

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement:
Schweiz: Jährlich Fr. 6
2tes Semester . . . 3
Ausland: Zuschlag des Porto
Es kann nur bei der Post
abonniert werden
Preis einzelner Nummern 15 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6
2^e semestre . . . 3
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux
Prix du numéro 15 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich ausgenommen Sonn- und Feiertage	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce	Paraît 1 à 2 fois par jour les dimanches et jours de fête exceptés
---	---	---	---

Annoncen-Regie: **HAASENSTEIN & VOGLER**
Insertionspreis: 25 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (für das Ausland 35 Cts.)
Régie des annonces: **HAASENSTEIN & VOGLER**
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne (pour l'étranger 35 cts.)

Inhalt — Sommaire

Titre disparu (Abhanden gekommener Werttitel). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Contrôle fédéral des ouvrages d'or et d'argent (Eidgenössische Gold- und Silberwaren-Kontrolle). — Stellensuche und Einwanderung in Brasilien. — Konsularfakturen für Brasilien. — Internationale Zuckerkonvention. — Metallmarkt. — Aussenhandel der Schweiz. — Commerce extérieur de la Suisse. — Diskontsätze und Wechselkurse. — Taux d'escompte et cours des changes.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Selon ordonnance de ce jour du président du tribunal civil du district de Cossonay, sommation est faite au détenteur inconnu du titre suivant: «Police d'assurance sur la vie, contractée par Aimé Mercier, à Cossonay-Gare, le 1^{er} janvier 1907, auprès de la compagnie «Patria», société mutuelle d'assurance sur la vie (ancienne caisse de prévoyance suisse), succursale pour la Suisse française à Genève, Rue des Allemands 24. Capital fr. 5000, payable au décès de l'assuré ou à l'âge de 60 ans, n^o D (60) 13011», d'avoir à le produire au greffe du tribunal de Cossonay dans un délai de 3 mois, dès la première publication, à quel défaut l'annulation en sera prononcée. (W 94*)
Cossonay, le 30 avril 1912.

Le président du tribunal: **J. Deriaz.**

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Telephon- und Telegraphenbau. — 1912. 29. April. Die Firma Ernst Goedecker in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 31 vom 17. Dezember 1909, pag. 2078) vorzeigt als Geschäftslokal: Dufourstrasse 82. Telephon- und Telegraphenbauanstalt. Der Inhaber wohnt in Frankfurt a. M.

Immobilien-Sensarie. — 29. April. Frä. Lina Heuser, von Homburg (Preussen), Elisabetha Emauol, geb. Löwenstein, von Obrighheim (Bayern), und Katharina Steinbauer, geb. Kraft, von Altrandsberg (Bayern), alle in Zürich IV, haben unter der Firma Heuser & Co. in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1912 ihren Anfang nahm. Sensarie für Immobilien. Bahnhofstrasse 94. Die Firma erteilt Prokura an Maximilian Emanuel-Löwenstein, von Obrighheim (Bayern), in Zürich IV.

Brauereiarartikel. — 29. April. Die Firma Riech^d Pfaff in Altstetten (S. H. A. B. Nr. 75 vom 21. März 1912, pag. 505) erteilt eine weitere Kollektivprokura an Martin Friedrich Bummer, von Heidelberg, in Altstetten. Die Prokuristen zeichnen je zu zweien kollektiv.

Graphische Anstalt. — 29. April. Heinrich Vontobel-Biedermann, von Bauma, in Meilen, und Karl Klenk, von Dürren (Baden), in Zürich I, haben unter der Firma H. Vontobel & Co. in Meilen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1912 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftbarer Gesellschafter ist Heinrich Vontobel-Biedermann, und Kommanditär ist Karl Klenk, welchem Prokura erteilt ist, mit dem Betrage von Fr. 12,000 (zwölftausend Franken). Graphische Anstalt (Lithographie, Photochromie). Kirchgasse 451.

29. April. Konsumverein Bauma und Umgebung in Bauma (S. H. A. B. Nr. 120 vom 7. Mai 1910, pag. 830). Jakob Rüegg, in Saland, ist aus dem Vorstand dieser Genossenschaft ausgetreten. An seine Stelle wurde als Beisitzer gewählt: Johann Schnurrenberger, von Sternenberg, in Bauma.

30. April. Milchverwertungs-Genossenschaft Stäfa in Stäfa (S. H. A. B. Nr. 74 vom 21. März 1910, pag. 501). Edwin Heer und Moritz Baur sind aus dem Vorstand ausgetreten. An deren Stelle wurden als Beisitzer gewählt: Jakob Fierz-Staub, von Herrliberg, und Eduard Lütby, von Stäfa, beide in Stäfa.

30. April. Unter der Firma Ziegenzuchtgenossenschaft Wald und Umgebung hat sich mit Sitz in Wald am 22. Dezember 1907 eine Genossenschaft gebildet, welche die Hebung der Ziegenzucht im allgemeinen und speziell die Heranziehung eines in den Statuten näher umschriebenen Ziegenstammes zum Zwecke hat. Mitglied der Genossenschaft kann jeder Kleinviehhesitzer und Freund der Ziegenzucht werden, der in bürgerlichen Ehren und Rechten steht und in der Gemeinde Wald oder deren Umgebung wohnt. Der Eintritt erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin durch Aufnahmebeschluss der Generalversammlung und der Austritt durch schriftliche, dreimonatliche Kündigung auf Schluss des Rechnungsjahres, Ausschluss und Hinterschied des Genossenschafters. Das Eintrittsgeld beträgt Fr. 1. Austretende verlieren jeden Anspruch an das Genossenschaftsvermögen, sind überdies zur Deckung eines allfällig bestehenden Passivanteils verpflichtet und haben ein Austrittsgeld von Fr. 2 zu bezahlen. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 1. Ein direkter Gewinn wird nicht beachtet. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet lediglich das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftung der einzelnen Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von 5 Mitgliedern und die Revisoren. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen der Präsident und der Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift.

Der Vorstand besteht aus: Wilhelm Blöchliger, von Goldingen (St. Gallen), Präsident; Johannes Näf, von Ebnet (St. Gallen), Aktuar; Albert Bollinger, von Turbenthal, Quästor; Otto Kunz, von Wald, und Albert Oberholzer, von Wald, Beisitzer; alle in Wald.

Eisenbeton, etc. — 30. April. Unter der Firma G. A. Waysse A. G. für Industrie hat sich mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer am 10./15. Juni 1911 eine Aktiengesellschaft gebildet, welche den Zweck hat, die bisher durch Gustav Adolf Waysse, Vater, von Elsau (Zürich), in Wien betriebenen industriellen Unternehmungen (Eisenbetonbau, Fabrikation von Baumaterialien, Verwertung von Patenten, usw.) zu übernehmen und weiter zu betreiben, sowie sich an industriellen Unternehmungen jeder Art zu beteiligen. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 1,800,000 und ist eingeteilt in 60 Aktien zu Fr. 10,000, welche auf den Namen lauten, und in weitere 120 Aktien im Nennwert von Fr. 10,000, auf den Inhaber lautend. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweiz. Handelsamtsblatt und ihre Organe sind: Die Aktionärversammlung, der Geschäftsleiter und der Rechnungsrevisor. Der Geschäftsleiter vertritt die Gesellschaft Dritten gegenüber und führt namens derselben die rechtsverbindliche Unterschrift. Es ist dies Gustav Adolf Waysse, sen., von Elsau (Zürich), in Berlin-Wilmersdorf, Kurfürstendamm 101. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 71, Zürich I.

Kunststeinfabrik. — 30. April. Die Firma Alb. Heinemann in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 211 vom 25. September 1909, pag. 1634), Kunststeinfabrik, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Kolonialwaren, etc. — 30. April. Inhaberin der Firma A. Schwarz-Blocherer in Zürich III ist Agatha Schwarz, geb. Blocherer, von Dietlingen (Waldsbut, Baden), in Zürich III. Kolonialwaren, Landesprodukte, Eier, Holz- und Kohlenhandlung. Rolandstrasse 17. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin, Fridolin Schwarz-Blocherer.

Tuchwaren, etc. — 30. April. Die Firma Wwe. B. Wolf in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 94 vom 10. März 1903, pag. 373), Tuch- und Manufakturwaren, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Bauspenglerei, etc. — 30. April. Die Firma A. Brunschweiler in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 19 vom 23. Januar 1907, pag. 126) ist infolge Hinterschiedes des Inhabers erloschen.

Witwe Anna Brunschweiler, geb. Forster, von Bischofzell, in Zürich V, und Richard Carol, von Zürich, in Zürich IV, haben unter der Firma A. Brunschweiler & Cie. in Zürich V eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1912 ihren Anfang nehmen wird und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «A. Brunschweiler» übernimmt. Unbeschränkt haftende Gesellschafterin ist Witwe Anna Brunschweiler-Forster, und Kommanditär ist Richard Carol, welchem Prokura erteilt ist, mit dem Betrage von Fr. 5000 (fünftausend Franken). Mech. Bau- und Ornamentenspenglerei und Installationsgeschäft. Freiestrasse 194 und Hofackerstrasse 35.

Buchbinderei, etc. — 30. April. In der Firma Günther, Baumann & Co. in Erlenbach (S. H. A. B. Nr. 170 vom 6. Juli 1909, pag. 1213) ist die Prokura des Emil Amsler erloschen.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

Filzbuttfabrik. — 1912. 29. April. Die Firma U. Reich-Laughans, Filzbuttfabrikation, in Bern (S. H. A. B. vom 14. März 1883), ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

29. April. Der Verband eidg. Post-, Telegraphen- & Zoll-Angestellter in Bern (S. H. A. B. Nr. 231 vom 15. September 1908, pag. 1606, und Verweisungen) hat seinen Sitz nach St. Gallen verlegt und wird deshalb in Bern gestrichen.

Hufschmiede. — 30. April. Inhaber der Firma O. Rüedi in Bern ist Oskar Rüedi, von und in Bern. Hufschmiede. Thierspital Bern.

Bureau Blankenburg (Bezirk Ober Simmental)

Viehhandel. — 26. April. Inhaber der Firma Peter Schletti-Zeller in Lenk ist Peter Schletti-Zeller, von St. Stephan, in Lenk. Handel mit Vieh.

Confiserie, Spezereien, etc. — 26. April. Inhaber der Firma Jakob Zeller-Matti in Lenk ist Jakob Zeller-Matti, von Lenk und daselbst. Confiserie, Bäckerei und Handlung mit Spezereien.

Hotel. — 26. April. Die Firma J. Marggi, Wirt zum Hirschen in Lenk, ist infolge Geschäftsaufgabe des bisherigen Inhabers erloschen. Nachfolger von J. Marggi ist Wilhelm Matti-Buchs, von St. Stephan, in Lenk.

Inhaber der Firma W. Matti-Buchs, Hotel zum Hirschen in Lenk ist Wilhelm Matti-Buchs, von St. Stephan, in Lenk. Betrieb eines Hotels. W. Matti ist Nachfolger von J. Marggi, in Lenk.

Spezereien. — 26. April. Inhaber der Firma Samuel Zeller-Zeller im Boden zu Lenk ist Samuel Zeller-Zeller, von und in Lenk. Handlung mit Spezereien.

Wirtschaft. — 26. April. Die Firma Gottl. Trachsel, Wirtschaft, in Lenk, ist infolge Geschäftsaufgabe des Inhabers erloschen.

Holzhandlung. — 26. April. Samuel Rieder und Robert Matti, beide von St. Stephan, in Boltigen, haben unter der Firma S. Rieder u. R. Matti in Boltigen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1912 begonnen hat. Holzhandlung.

Gipser und Maler. — 26. April. Inhaber der Firma Gottfried Marggi-Sentfen in Lenk ist Gottfried Marggi-Sentfen, von und in Lenk. Gipser- und Malergeschäft.

Bureau Interlaken

29. April. Unter der Firma A. G. Hôtel Giessbach gründet sich mit Sitz in Giessbach, Gemeinde Brienz, eine Aktiengesellschaft, welche bezweckt: 1) Die Erwerbung der Hotelbesitzung Giessbach am Brienzsee, mit den sämtlichen Gebäulichkeiten, Anlagen und dem zugehörigen Terrain; 2) die Erwerbung der Giessbachbahn samt Anlagen und Rollmaterial; 3) den Betrieb der Hotelbesitzung am Giessbach und der Giessbachbahn, den rationellen Ausbau dieser Anlagen und die elektrische Beleuchtung der Giessbachfälle. Der Geschäftszweck begriff die Erwerbung aller, dem Geschäftsbetrieb nützlichen Immobilien und Rechte in sich. Die Geschäftsstatuten sind am 26. Januar 1912 festgestellt und am 17. April 1912 vom Bundesrat genehmigt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 300,000, eingeteilt in 600 Aktien von je Fr. 500. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch das Schweiz. Handelsamtsblatt und je nach Gutfinden des Verwaltungsrates in den von ihm zu bezeichnenden Tagesblättern. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen üben der Präsident oder der Vizepräsident des Verwaltungsrates mit einem weiteren Mitglied der Verwaltung aus; dieselben führen namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung zu zweien. Der Verwaltungsrat besteht aus folgenden Personen: Adolf Lutz, Fürsprecher, Interlaken, Präsident; Johann Matti, Privatier in Unterseen, Vizepräsident; Eduard Davinet, Architekt in Bern; Jakob Betschen, Badquier in Interlaken; Paul Kaiser, Notar in Bern, und F. Grillet, in Lausanne, letztere 4 Mitglieder. Geschäftslokal: Hotel Giessbach.

Bureau Wangen

Baugeschäft, etc. — 30. April. Die Firma A. Bürgi, Baugeschäft, Holzhandel und Säge, in Wangen (S. H. A. B. Nr. 1145 vom 30. März 1883), ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über auf die Firma «Bürgi & Cie.».

Frau Rosina Bürgi, geb. Schorer, Andresen sel. Witwe, von Lützelhof, im Stadthof bei Wangen, ihre Tochter Rosalie Bürgi, daselbst, und Hermann Bürgi, Ingenieur in Springfield (Massachusetts, Nordamerika), haben unter der Firma Bürgi & Cie. in Wangen a. A. eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1912 ihren Anfang genommen hat. Frau Witwe Rosina Bürgi, geb. Schorer, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin, Rosalie Bürgi ist Kommanditarin mit dem Betrage von Fr. 5000 und Hermann Bürgi ist Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 5000. Baugeschäft, Holzhandel und Säge. Die Firma «Bürgi & Cie.» in Wangen a. A. erteilt Einzelprokura an Paul Bürgi, Baumeister, und Karl Bürgi, Architekt, beide in Wangen a. A.

Midwalden — Unterwald-le-bas — Unterwalden basso

1912. 30. April. Die Firma Max Feistle, Hotel Pension Brünig und Touriste in Hergiswil (S. H. A. B. Nr. 4 vom 6. Januar 1911, pag. 17), wird infolge Konkurs des Inhabers von Amteswegen gelöscht.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Olten

1912. 29. April. Unter der Firma Motorwagenfabrik Berna A.-G. gründet sich mit dem Sitze in Olten eine Aktiengesellschaft, welche den Bau und Vertrieb von Motorwagen und ähnlichen Fabrikaten sowie Beteiligung an gleichartigen Geschäften zum Zwecke hat. Die Geschäftsstatuten sind am 26. Februar 1912 festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 350,000, eingeteilt in 700 auf den Inhaber lautende Aktien von Fr. 500. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt in Bern. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen ist drei von der Generalversammlung gewählten Verwaltungsräten sowie einem vom Verwaltungsrate gewählten Direktor übertragen, welche namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Einzelunterschrift führen. Zeichnungsberechtigte Verwaltungsräte sind: Oskar Guhl, Bankier in Zürich; Rudolf Heer, Kaufmann in Olten; und Emil Schenker, Fürsprecher in Olten. Direktor der Gesellschaft ist Ernst Marti, von Rüeggisberg, in Olten. Geschäftsdomizil: Industriequartier Olten Nr. 172.

29. April. Der Verein unter dem Namen Schützengesellschaft Schönenwerd in Schönenwerd (S. H. A. B. Nr. 338 vom 21. August 1905, pag. 1350; Nr. 124 vom 14. Mai 1907, pag. 861; Nr. 101 vom 23. April 1908, pag. 713; Nr. 127 vom 22. Mai 1911, pag. 869) hat an Stelle des Ernst Steinmann zum Präsidenten gewählt: Adolf Häfeli, in Schönenwerd. Präsident oder Vizepräsident führen kollektiv mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciafusa

Trikot- und Strickwaren. — 1912. 29. April. Bertha Habicht, von und in Schaffhausen, und Theresia und Maria Reichardt, diese zwei von und in Eisleben (Provinz Sachsen), haben unter der Firma Bertha Habicht & Cie in Schaffhausen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1912 ihren Anfang nimmt. Bertha Habicht ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin; Theresia und Maria Reichardt sind Kommanditärinnen, jede mit dem Betrage von zweitausendfünfhundert Franken (Fr. 2500). Handel mit Trikot und Strickwaren. Vorgängergasse, Haus zum Ritter.

Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzelo est.

Holzhandel und Sägerei. — 1912. 29. April. Die Firma Wwe. Lisette Eugster, Holzhandlung und Sägerei, in Heiden (S. H. A. B. Nr. 215 vom 4. Juni 1902, pag. 858), ist infolge teilweiser Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Gränbünden — Grisons — Grigton

1912. 29. April. Inhaber der Firma Christliche Pension von Thuemmler in Davos-Platz ist Leopold Freiherr von Thuemmler, Major a. D. von Rittergut Secka, Sachsen Altenburg (Deutschland), wohnhaft in Davos-Platz, Fremdenpension, Buolstrasse.

Wirtschaft. — 29. April. Inhaber der Firma Paul Conrad in Davos-Platz ist Paul Conrad, von Davos, wohnhaft in Davos-Platz. Wirtschaft Frohsinn, Haus Conrad.

Drogen und Chemikalien, etc. — 29. April. Inhaber der Firma Hermann Eschenburg in Davos-Platz ist Hermann Eschenburg, deutscher approbierter Apotheker, von Lübeck, wohnhaft in Davos-Platz. Drogen und Chemikalien, Parfümerien und Toiletteartikel, chem.-bakteriologisches Laboratorium. Neue Drogerie Davos, Promenade 33.

Damenschneiderei. — 29. April. Inhaber der Firma Adolf Baur in Davos-Platz ist Adolf Baur, von Oberthüringen, Oberamt Tübingen (Württemberg), wohnhaft in Davos-Platz. Damenschneiderei. Neben Hotel Central.

Malergeschäft. — 29. April. In die Kollektivgesellschaft unter der Firma Pahl & Widmaier mit Hauptsitz in Schiers und Zweig-

niederlassung in Pontresina (S. H. A. B. Nr. 319 vom 30. August 1902, pag. 1274, und Nr. 7 vom 10. Januar 1908, pag. 38) ist als Gesellschafter eingetreten: Alfred Zickermann, von Birnbaum (Preussen), wohnhaft in Pontresina. Die Firma lautet nunmehr Pahl, Widmaier & Co. Die Firma verlegt ihren Hauptsitz nach Pontresina und betrachtet das Geschäft in Schiers nunmehr als Zweigniederlassung. Der Gesellschafter Heinrich Pahl wohnt jetzt in Pontresina und der Gesellschafter Max Widmaier in Schiers.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1912. 20. April. Die Genossenschaftskassareei Eppishausen in Eppishausen-Erlen (S. H. A. B. Nr. 36 vom 6. Februar 1899, pag. 141, und Nr. 244 vom 7. Juli 1900, pag. 979) hat in der Generalversammlung vom 7. Februar 1912 ihren Vorstand neu bestellt und gewählt: Jacob Näf, von Erlen, in Eppishausen, Präsident (bisber); Hans Keller, von und in Erlen, Aktuar und Kassier; J. Hubmann, von Bichelsee, in Eppishausen (bisber); Josef Hanmann, von Mörschwil (Kt. St. Gallen), auf Schloss Eppishausen, und Fritz Steffen, von Wyssachgraben (Kt. Bern), in Erlen. Der Präsident führt mit dem Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Biasca

1912. 29 aprile. La Società Anonima Costruzioni Elettiche ed Affini, in Biasca (F. u. s. di c. del 8 ottobre 1906, n° 242, pag. 1685, e 5 novembre 1909, n° 276, pag. 1850), nella assemblea straordinaria del 24 novembre 1911, ha così modificato l'art. 29 dello statuto sociale: Art. 29. L'esercizio annuale si chiude al 31 dicembre di ogni anno.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cossonay

1912. 29 avril. Le Cercle de l'Egalité de Vuflens la Ville, société coopérative, dont le siège est à Vuflens-la-Ville (F. o. s. du c. du 2 avril 1912, page 502), a, dans ses assemblées générales des 19 février 1911 et 25 février 1912, modifié son comité administratif, de sorte qu'actuellement il est composé comme suit: Ulysse Duperrut, président; Emile Montagnon, secrétaire; Fernand Benvegnen, caissier; Ami Benvegnen et Louis Benvegnen, autres membres; tous à Vuflens-la-Ville.

Neuchâtel — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

Horlogerie, etc. — 1912. 25 avril. Dans son assemblée générale du 23 avril 1912, la société anonyme Compagnie Nomis S. A., à La Chaux-de-Fonds, a décidé une modification de ses statuts, comportant la réduction de son capital-actions à la somme de soixante-dix mille francs (fr. 70,000), divisé en quatre cents actions de priorité de cinquante francs chacune (fr. 20,000), au porteur, et mille actions ordinaires de cinquante francs chacune (fr. 50,000), au porteur. Les autres faits publiés dans la F. o. s. du c. du 6 décembre 1910, n° 307, et du 18 décembre 1911, n° 310, ne sont pas modifiés.

Café-brasserie, boulangerie. — 26 avril. La raison A. Luthy-Brunner, café-brasserie, boulangerie, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 12 octobre 1905, n° 403), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Spécialités du bâtiment. — 26 avril. Ernest Santschi, comptable, originaire de Sigriswil (Berne), domicilié à La Chaux-de-Fonds, Angelo Vardanega, entrepreneur, originaire de Possagno (Italie), domicilié à La Chaux-de-Fonds, ont constitué, à La Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale R. Santschi et Cie, une société en commandite, ayant commencé le 1^{er} janvier 1912. Ernest Santschi est associé indéfiniment responsable; Angelo Vardanega est commanditaire pour une somme de cinq cents francs (fr. 500). Entreprise de spécialités du bâtiment. Rue Léopold Robert 76.

Bureau de Neuchâtel

Décoration et finissage de boîtes argent. — 27 avril. Le chef de la maison L. Burgat, à Neuchâtel, est Louis-Alfred Burgat, dit Grellet, de Vaumarcus-Vernéaz, domicilié à Neuchâtel. Atelier de décorations et de finissages de boîtes argent. Côte 17.

Contrôle fédéral des ouvrages d'or et d'argent

Potnçonnement du mois d'avril 1912

Bureaux	Boîtes de monnaies d'or (pièces)	Boîtes de monnaies d'argent (pièces)	Total
1. Bienne	8,936	26,804	29,740
2. Chaux-de-Fonds	46,198	4,742	50,940
3. Delémont	6	6,322	6,328
4. Fleurier	549	8,574	9,123
5. Genève	1,591	17,776	19,367
6. Granges (Soleure)	349	25,906	26,255
7. Locle	10,996	9,642	20,638
8. Neuchâtel	—	6,157	6,157
9. Noirmont	1,684	21,620	23,304
10. Porrentruy	—	22,149	22,149
11. St. Imier	991	14,952	15,943
12. Schaffhouse	—	4,449	4,449
13. Tramelan	—	52,192	52,192
Total	68,300	220,285	288,585

Berne, le 1^{er} mai 1912.
Bureau fédéral des matières d'or et d'argent.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Stellegesuche und Einwanderung in Brasilien

Die Antworten auf die an das schweizerische Generalkonsulat in Rio de Janeiro zahlreich einlaufenden Anträge von Stellensuchenden beiderlei Geschlechts und aller erdenklichen Berufsarten lauten gewöhnlich dahin, dass es ohne persönliche Vorstellung unmöglich sei, hier eine Anstellung zu erhalten, dass aber das Plaster von Rio zu den teuersten der Welt gehöre und dass infolgedessen ein Anwärter auf eine Stelle hier reichlich mit Geldmitteln ausgerüstet sein müsse, um die geeignete Stelle abwarten zu können. Eine Ausnahme mögen vielleicht die Kindermädchen und Kammerfrauen machen, worin die Nachfrage das Angebot weit übersteigt. Aber auch für sie ist eine persönliche Vorstellung unerlässlich.

Häufige Anträge stammen von jungen Handelsangestellten, die kaum der Lehre entwachsen, sich bereits nach überseeischen Stellen umsehen.

Diesen allen ist zu raten, sich vorerst während einiger Jahre im europäischen Grosshandel weiterzubilden und tüchtig Sprachen zu lernen, vorab englisch und französisch, bevor sie sich in die Welt hinaus begeben. Der überseeische Handel bedarf geschulter Kräfte aus der Heimat, um sie zur späteren Leitung der Geschäfte heranzuziehen. Das untergeordnete Hilfspersonal aber findet er billiger und bequemer auf dem Platze selbst.

Unsere Fabrikarbeiter haben sich zur Kolonisation in Brasilien ganz ungeeignet erwiesen. Die hiesigen Kultur- und Bodenverhältnisse stellen an die Siedler Anforderungen, denen unsere Arbeiterklassen vielfach nicht gewachsen sind. Sie wandern aus im Glauben, sich über See bessere Existenzbedingungen schaffen zu können, als ihnen in der alten Heimat beschieden waren, ohne zu bedenken, dass es auf fremder Erde einer noch grösseren Summe von Tatkraft, Ausdauer und Entbehrungen bedarf, um emporzukommen. Nur bis sich diese Leute in die fremde Sprache und in die fremden Sitten und Gebräuche eingelebt haben, vergehen Jahre barter unerspriesslicher Arbeit. Aber ehe sie soweit sind, vergeht ihnen gewöhnlich die Lust und der Mut und sie fallen den Hilfsgesellschaften zur Last, wenn es ihnen nicht glückt, in einer grösseren Ortschaft auf ihrem alten Beruf Arbeit zu finden. Damit endeten schon eine ganze Reihe von Kolonisationsversuchen in Brasilien mit Schweizern, die drüben keine Bauern waren. So endete in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Kolonie Nova-Friburgo, in den fünfziger Jahre die Kolonie am Mucury und am Rio Novo, anfangs der neunziger Jahre die Kolonie Alpina im Staate Rio und Ende der neunziger Jahre die Siedlungsversuche in Campos Salles im Staate S. Paulo.

Allen diesen trüben Erfahrungen zum Trotz finden sich immer wieder Leute, die den brasilianischen Werbeagenten mehr Glauben schenken als ihren eigenen Behörden und sich betören lassen, ihr sicheres, wenn auch bescheidenes Auskommen in der alten Heimat einzutauschen gegen allerhand schöne Versprechungen. Und das Ende vom Lied kennen wir schon.

Konsularfakturen für Brasilien. Wie aus Rio de Janeiro mitgeteilt wird, ist die Inkraftsetzung der im brasilianischen Budgetgesetz für das Jahr 1912 enthaltenen Vorschriften über die Konsularfakturen anfangs April durch Erlass des Finanzministers auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Gemäss diesen neuen Vorschriften ist von den drei Ausfertigungen der Konsularfakturen das Original vom Konsul nach der Beglaubigung mit den Schiffspapieren direkt der Zollbehörde des Bestimmungsortes der Ware zu übermitteln. Nach dem gegenwärtig gültigen Dekret vom 21. November 1903 wird die Originalfaktura vom Konsul dem Verladener zur Uebersendung an den Empfänger der Ware zurückgegeben und von diesem dem Zollamt vorgelegt.

Ferner soll nach den neuen Vorschriften der Eigentümer oder der Empfänger der Ware für jede Differenz zwischen den Angaben der Konsularfaktura und dem zollmässigen Befund in eine Busse vom doppelten Betrag des auf diese Differenz entfallenden Zolles (ohne Rücksicht auf die Höhe dieses Betrages) verfallen werden, liege diese Differenz nun in der Qualität, in der Quantität, im Gewicht, im Zollsatz oder im Wert der Ware. Wenn für eine nach dem Nettogewicht zollpflichtige Ware in der Faktura das Bruttogewicht deklariert wird oder umgekehrt, so kommt die erwähnte Busse ebenfalls zur Anwendung. Gegenwärtig hat eine Differenz zwischen der Faktura und dem Befund des Zollamts nur dann die Busse vom doppelten Zollbetrag zur Folge, wenn der Mehrzoll über 100 Milreis ausmacht. Für Gewichtsunterschiede wird die Busse nur erhoben, wenn das ermittelte Mehrgewicht das deklarierte Gewicht um mehr als 10 % übersteigt.

Internationale Zuckerkonvention. Mit Botschaft vom 30. April unterbreitet der Bundesrat den eidg. Räten das am 17. März d. J. in Brüssel unterzeichnete Protokoll über die Verlängerung der internationalen Zuckerkonvention zur Genehmigung. Der Inhalt des Protokolls ist in Kürze folgender:

1) Die Konvention gilt vom 1. September 1913 an für weitere 5 Jahre, dauert also bis 1. September 1918. Sie kann von jedem Staate ein Jahr vorher gekündigt werden.

2) Der Vertreter der Schweiz in der permanenten Kommission erhält das Stimmrecht.

Beim Eintritt in die Union war der Schweiz in der permanenten Kommission nur beratende Stimme zugestanden worden, weil man befürchtete, dass mit der Zeit noch andere kleine Staaten binzukommen und einen zu grossen Einfluss erlangen könnten, wenn ihnen folgerichtig ebenfalls das Stimmrecht eingeräumt werden müsste. Nachdem sich diese Befürchtung als unbegründet erwiesen hat, ist dem erneuten Verlangen, den übrigen Konventionsstaaten in genannter Hinsicht gleichgestellt zu werden, entsprochen worden.

3) Russland erhält das bisherige jährliche Ausfuhrkontingent von 200,000 t, ausserdem eine besondere Bewilligung von 250,000 t, wovon 150,000 t für das laufende Betriebsjahr 1911/12 und je 50,000 t für die beiden folgenden Betriebsjahre (Art. 2).

4) Das Protokoll muss von den verschiedenen Staaten ratifiziert werden und die Ratifikationsurkunden sind spätestens am 1. April 1912 in Brüssel zu deponieren. Das Protokoll erlangt an diesem Tage Gültigkeit, wenn es mindestens von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Frankreich, den Niederlanden und Russland ratifiziert worden ist. Die übrigen Staaten, welche das Protokoll unterzeichnet haben, also auch die Schweiz, erhalten für die Ratifikationsfrist bis zum 1. September dieses Jahres. Was das russische Extrakontingent betrifft, müssen sie jedoch ihre definitive Einwilligung vor dem 1. April 1912 erklären. Der Bundesrat hat diese Erklärung gleichzeitig mit Luxemburg, Peru und Schweden schon am Tage der Unterzeichnung des Protokolls abgegeben.

Die Frage, ob es im Interesse der Schweiz liegt, der Zuckerunion während einer neuen fünfjährigen Periode anzugehören, wird von der Botschaft bejaht. Die besondern Zollermässigungen, die uns Deutschland für den Fall unseres Beitritts zur Konvention für Schokolade und Zuckerwerk zugestanden hat, gelten nur für solange, als sich die Konvention auf unser Land erstreckt oder solange, als sie überhaupt besteht. Der Austritt würde uns also nur Nachteil und keinerlei Vorteil bringen. Da Russland die Einwilligung zum Export eines namhaften Teils seiner Ueberproduktion erhalten hat, hindert uns die Zugehörigkeit zur Union nicht daran, russischen Zucker ohne Zollzuschlag zu beziehen. Eine Einbabe, durch welche eine Versammlung von schweizerischen Zuckerwarenfabrikanten anfangs Februar dieses Jahres die Ansicht äusserte, dass die Schweiz aus der Union austreten sollte, ging in dieser Hinsicht von Irrigen Voraussetzungen aus. Eine Versammlung des Vereins schweizerischer Schokoladefabrikanten äusserte sich im Gegenteil im Sinne des Verbleibens in der Union. Ein Interesse am Bezug von russischem Zucker hat sich nur vorübergehend gezeigt. In Zeiten normaler Produktion deckt unser Land seinen Bedarf, wie schon bemerkt, naturgemäss aus den Nachbarländern. Gegen Ende 1911 und anfangs dieses Jahres ist zum

erstenmal russischer Zucker in namhaften Quantitäten eingeführt worden, zumeist für Rechnung der Zuckerfabrik Aarborg und der Zuckermühle Ruppertswil, welche diese Ware zu Würfelzucker verarbeiteten. Zurzeit haben die Bezüge bereits wieder aufgehört.

Metallmarkt. (Wochenbericht der Metallgesellschaft, Frankfurt a. M. vom 29. April.)

Kupfer. Die Verladungen von amerikanischen Häfen beliefen sich in der vorigen Woche auf 5752 tons. Die Märkte waren während der gleichen Epoche verhältnismässig ruhig und ohne grössere Preisschwankungen. Standard per Kasse notierte anfangs der Woche £ 70, dreimonatlich £ 70.17.6 und schliesst fest zu £ 70.7.6 Kasse, £ 71.3.9 dreimonatlich. Die Umsätze in Verbrauchskupfer waren mässige, auch hierfür blieben die Preise ohne wesentliche Veränderung. Lebhafter ist das Geschäft gegenwärtig in den Vereinigten Staaten, wo die Verbraucher täglich grössere Mengen zum jetzigen Preise von ca. 16 cts. aus dem Markt nehmen.

Es notieren: Tough £ 74.5 bis £ 75.5; Best Selected £ 74.5 bis £ 75.5; Elektrolyt £ 74 bis £ 74.5; Bleche für Indien £ 83.

Zinn ist während der Woche um weitere £ 5-6 gestiegen und notierte zuletzt £ 205 prompt, £ 202 dreimonatlich.

Blei. Auch während dieser Berichtswoche hat sich die starke Aufnahmefähigkeit des Konsums in erheblichen Umsätzen ausgedrückt, sowohl auf dem Kontinent als auch in England; die Folge war ein Anziehen der Preise an den offiziellen Märkten. London notierte zuletzt für fremdes Blei £ 16.7.6 bis £ 16.10, für englisches £ 16.12.6 bis £ 16.15.

Zink. Auch in diesem Metall finden anhaltend sehr bedeutende Umsätze für die verschiedenen Verwendungszwecke statt und notiert in England jetzt für gewöhnliche Marken £ 25.15 bis £ 25.17.6, für besondere Marken £ 26.5 bis £ 26.15.

Aluminium. M. 190 bis M. 135, je nach Marke und Termin. **Antimon.** £ 27 bis £ 27.10. **Silber** anziehend 28 d prompt, 28 1/2 d auf Lieferung.

Notierungen der hauptsächlichsten Metalle an der Londoner Börse in der Woche vom 21. bis 27. April 1912

Kupfer	Electro	Zinn	Blei	Zink	Silber	Warrant	
						ab	per Unse
Kasse 3 mt.	netto	3 monatl.	foreign	engl.	Ord. Spez.	ab	per Unse
22. April:							
I. 70 1/2 71	—	201 1/2	199	16 1/2	16 1/2	25 1/2	26 1/2
II. 69 3/4 70 1/2	74 1/4	—	201 1/2	199 1/2	16 1/2	16 1/2	25 1/2
III. 69 1/2 70 1/2	—	203	199 1/2	16 1/2	16 1/2	25 1/2	26 1/2
23. April:							
I. 69 1/2 70 1/2	—	203 1/2	199 1/2	16 1/2	16 1/2	25 1/2	26 1/2
II. 69 1/2 70 1/2	74	74 1/2	203	199 1/2	16 1/2	16 1/2	25 1/2
III. 69 1/2 70 1/2	—	203 1/2	199 1/2	16 1/2	16 1/2	25 1/2	26 1/2
24. April:							
I. 70 1/2 71 1/2	—	203 1/2	199 1/2	16 1/2	16 1/2	25 1/2	26 1/2
II. 70 1/2 71 1/2	74 1/4	—	204	200 1/2	16 1/2	16 1/2	25 1/2
III. 70 1/2 71 1/2	—	204	200	16 1/2	16 1/2	25 1/2	26 1/2
25. April:							
I. 70 1/2 71 1/2	—	203 1/2	199 1/2	16 1/2	16 1/2	25 1/2	26 1/2
II. 70 1/2 71 1/2	74 1/4	—	203 1/2	200	16 1/2	16 1/2	25 1/2
III. 70 1/2 71 1/2	—	203 1/2	200	16 1/2	16 1/2	25 1/2	26 1/2
26. April:							
I. 70 1/2 71 1/2	—	204 1/2	200 1/2	16 1/2	16 1/2	25 1/2	26 1/2
II. 70 1/2 71 1/2	74 1/4	74 1/4	204 1/2	200 1/2	16 1/2	16 1/2	25 1/2
III. 70 1/2 71 1/2	—	205 1/2	201 1/2	16 1/2	16 1/2	25 1/2	26 1/2
I. = Börsenanfang. — II. = 1. Börsenschluss. — III. = 2. Börsenschluss.							

Aussenhandel der Schweiz — Commerce extérieur de la Suisse
Januar-Dezember — Janvier-Décembre
(Definitive Ergebnisse — Résultats définitifs)

Waren	Einfuhr — Importation		Ausfuhr — Exportation		Differenz
	1911	1910	1911	1910	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Waren	1,802,358,995	1,745,021,011	57,337,984	61,437,273	Marchandises
Gem. Edelmetall	41,484,268	42,890,821	—	3,270,618	Métaux préc. monnayés
Gesamtverkehr	1,843,843,263	1,787,911,832	+ 55,931,431	Trafic total	
Waren	1,257,309,404	1,195,872,131	61,437,273	64,707,886	Marchandises
Gem. Edelmetall	31,528,819	28,258,200	—	3,270,618	Métaux préc. monnayés
Gesamtverkehr	1,288,838,223	1,224,130,331	+ 64,707,886	Trafic total	

Die Einheitswerte der Einfuhr (ausgenommen einige Deklarationswerte) sind die für 1911 von den Experten geschätzten. Die Ausfuhrwerte beruhen auf Deklaration. Les valeurs d'unité à l'importation (sauf quelques-unes qui sont déclarées) sont celles qui ont été arbitrées pour 1911 par les experts. Les valeurs à l'exportation sont fournies par les déclarations.

Diskontsätze — Taux d'escompte
(Bulletin der Schweizerischen Nationalbank. — Bulletin de la Banque Nationale Suisse.)

	1912		1912		1912		1911		1910	
	30. IV.	23. IV.	16. IV.	7. IV.	31. III.	30. IV.	30. IV.	30. IV.	30. IV.	
Schweiz	4 3/16	4 3/16	4 3/16	4 3/16	4 3/16	4 3/16	4 3/16	4 3/16	4 3/16	
Paris	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	
London	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	
Berlin	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	
Milano	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	
Bruxelles	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	
Wien	5 4/16	5 4/16	5 4/16	5 4/16	5 4/16	5 4/16	5 4/16	5 4/16	5 4/16	
Amsterdam	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	
New-York	4 1/2	2 1/2	3 1/2	2 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	

Kurs für Sichtdevisen auf: — Cours du change à vue sur: ()**
Gesetzliche Parität (Parité légale): £ 1 = Fr. 25.2215; M. 100 = Fr. 128.457;
Kr. 100 Fr. 105.01; H. fl. 100 Fr. 208.8198; \$ 1 = Fr. 5.182.

	Paris	London	Deutschland	Italien	Bruxelles	Wien	Amsterdam	New-York
1912 30. IV.	100.17	25.26 1/2	123.41	99.18	99.57	104.71	209.29	5.18
23. IV.	100.20	25.29 1/2	123.44	99.18	99.62	104.68	209.89	5.18 1/4
16. IV.	100.15	25.28	123.42	99.10	99.59	104.70	209.20	5.18 1/4
7. IV.	100.17	25.27 1/2	123.36	99.20	99.60	104.70	209.16	5.18 1/4
31. III.	100.20	25.28 1/2	123.56	99.21	99.60	104.79	209.13	5.18 1/4
1911 30. IV.	99.98	25.26 1/2	123.60	99.51	99.72	105.36	209.40	5.19
1910 30. IV.	100.18	25.28	123.30	99.49	99.80	104.92	208.86	5.17 1/2
1909 30. IV.	100	25.15	122.93	99.42	99.71	104.95	208.45	5.15 1/2
1908 30. IV.	100.18	25.16	123.10	100.12	99.85	104.71	207.76	5.15 1/2

(**) Die Kurse bedeuten Geldkurse. — Les cours signifient cours de la demande.

Ausschreibung von Bauarbeiten

Es werden folgende Bauarbeiten und Lieferungen für die Neubauten der eidg. Waffenfabrik auf dem hinteren Wyler in Bern zur Konkurrenz ausgeschrieben:

1. Die Erdarbeiten für die Herriehung des Bauplatzes.
2. Die Kanalisations- und Strassenanlage.
3. Die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten (Granit- und Kunststein), sowie die Bauschmiedearbeiten zu 4 Neubauten. 1293
4. Die Lieferung von Walzeisen.

Pläne, Bedingungen und Angebotsformulare sind bei der unterzeichneten Verwaltung (Bundeshaus Westbau, Zimmer Nr. 186) vom 3. Mai an aufgelegt.

Uebernahmsanfragen sind verschlossen unter der Aufschrift: «Angebot für Waffenfabrik» bis und mit 13. Mai nächsthin franko einzureichen an

Die Direktion der eidg. Bauten

Bern, den 27. April 1912.

„SCHWEIZ“

Allgemeine Versicherungs - Aktien - Gesellschaft ZÜRICH

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der

Freitag, den 3. Mai a. c., vormittags 11 Uhr
im Direktions-Bureau der Gesellschaft (Bahnhofstrasse 25)
stattfindenden

42. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen. (Za 10806) (1160 1)

Die Verhandlungsgegenstände sind folgende:

1. Bericht des Verwaltungsrates über das Rechnungsjahr 1911. Abnahme der Jahresrechnung auf Grundlage des schriftlichen Berichtes der Rechnungs-Revisionen und Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und die Direktion.
2. Antrag des Verwaltungsrates betreffend die Verwendung des Jahresgewinnes.
3. Wahlen in den Verwaltungsrat.
4. Wahl zweier Rechnungs-Revisionen und zweier Suppleanten für das Rechnungsjahr 1912.

In bezug auf die Stimmberechtigung erlauben wir uns, auf § 13 unserer Gesellschafts-Statuten hinzuweisen.

Die Stimmkarten stehen von Montag, den 29. April bis Freitag, den 3. Mai, vormittags 11 Uhr, auf dem Bureau der Gesellschaft zur Verfügung der Herren Aktionäre.

Zürich, den 16. April 1912.

„SCHWEIZ“

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft,
Der Präsident des Verwaltungsrates: Der Direktor:
W. H. Diethelm. Briner.

Toggenburger Bank

Lichtensteig, St. Gallen, Rorschach, Rapperswil, Wil, Flawil,
Gossau & St. Fiden

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von (1004.)

4 1/4 % Obligationen auf 3 bis 5 Jahre fest

mit nachheriger gegenseitiger Kündigungsfrist auf 6 Monate.
Die Ausgabe erfolgt spesenfrei in runden Beträgen von Fr. 500 an, auf den Namen oder Inhaber lautend, mit Semester- oder Jahrescoupons.

Die Hauptdirektion.

Zu verkaufen wegen baulicher Um- änderung und direktem Anschluss an naheliegendes Elektrizitätswerk

1 zwelpolige Dynamo-Maschine 100 Amp. (Erbauer A. Zellweger, Uster)
1 vierpolige Dynamo-Maschine 150 Amp.
1 Schieber-Dampf-Maschine 40 HP. (Erbauer Gebr. Sulzer, Winterthur)
1 Dampfkessel System Cornwall, 7 Atm. Arbeitsdruck mit 30 m Heizfläche und zwei Vorwärnern (Erbauer Gebr. Sulzer, Winterthur), alles in tadellosem, absolut betriebsfähigem Zustande.
Ferner: 1 Dampfkessel System Cornwall, 5 Atm. Arbeitsdruck mit 81 m Heizfläche und zwei Vorwärnern (Erbauer Gebr. Bell in Kriens), diene als Reserve, ist aber gleichfalls betriebsfähig, obwohl nicht mehr ganz tadellos. — Offerten unter Chiffre J 3024 Q an Haasenstein & Vogler, Basel. (1192.)

PROSPEKT

Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer Schaffhausen

Emission von 5000 neuen Stammaktien von nom. Fr. 500

Die Generalversammlung der Aktionäre der Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer hat am 20. April 1912 die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von 7,5 auf 10 Millionen Franken durch Emission von 5000 neuen Aktien Nr. 15,001 bis Nr. 20,000 à nom. Fr. 500 beschlossen.

Die neuen Aktien sind für das Jahr 1912 zu einer Dividende berechtigt, die 1/2 der vollen Dividende der alten Aktien betragen wird. Dagegen tritt die Stimmberechtigung der neuen Aktien mit dem Moment der Leistung der ersten Einzahlung ein.

Die neuen Aktien Nr. 15,001—20,000 werden hiemit ausschliesslich den Inhabern der alten Aktien Nr. 1—15,000 der Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer zum Bezuge angeboten, und zwar so, dass auf je 3 alte Aktien eine neue Aktie gezeichnet werden kann. Eine öffentliche Subskription findet nicht statt.

Die weiteren Zeichnungsbedingungen sind folgende:

1. Der Emissionskurs für diese neuen Aktien ist auf

Fr. 750

für jede Aktie von Fr. 500.— Nominalwert festgesetzt, zahlbar wie folgt:

- a) Das Aufgeld von Fr. 250.— und die erste Hälfte des Nominalwertes mit Fr. 250.— also zusammen Fr. 500.— per Stück vom 20.—31. Mai 1912,
- b) die zweite Hälfte des Nominalbetrages mit Fr. 250.— auf 30. November 1912, und zwar beide Einzahlungen bei einer der am Fusse dieses Prospektes aufgeführten Zeichnungs- und Zahlstellen.

Für verspätete Einzahlungen ist ein Verzugszins von 6% zu entrichten.

Aktionäre, welche bis zum 31. Dezember 1912 ihre Aktien nicht liberiert haben, verlieren ihr Anrecht aus der geleisteten Teilzahlung. Die Gesellschaft ist berechtigt, an Stelle der ausfallenden Aktien neue auszugeben (Art. 634 O.-R.).

2. Die Zeichnungen für die neuen Aktien haben in der Zeit von heute bis zum 20. Mai abends bei einer der am Fusse dieses Prospektes verzeichneten Anmeldestellen zu geschehen, bei welchen die erforderlichen Formulare für Zeichnungsscheine bezogen werden können.

3. Auf den Zeichnungsscheinen sind die Nummern der alten Aktien arithmetisch geordnet, korrekt und möglichst deutlich anzugeben. Sollten gleiche Nummern alter Aktien von verschiedenen Subskribenten zur Geltendmachung des Bezugsrechtes angemeldet werden, so wird den betreffenden Zeichnern davon Mitteilung gemacht, damit der richtige Besitzer des mehrfach angemeldeten Titels ermittelt werden kann. Vor Erledigung solcher Differenzen werden für die auf mehrfach angemeldete alte Aktien subskribierten neuen Titel keine definitiven Aktientitel ausgegeben. Von der Einforderung der alten Aktien zur Abstempelung wird unter diesen Vorbehalten abgesehen.

4. Für die Einzahlung des Agios und der ersten Hälfte des Nominalbetrages (Ziffer 1, a bievor) erhalten die Zeichner je einen auf den Inhaber lautenden Interimsschein über mit 50% einbezahlte Stammaktien. Gemäss Art. 636 des O.-R. bleiben die Zeichner auch im Falle der Veräusserung für die Einzahlung der zweiten Hälfte haftbar.

5. Für die Einzahlung der zweiten Hälfte des Nominalbetrages (Ziffer 1, b) unter gleichzeitiger Rückgabe der Interimsscheine werden den Zeichnern definitive Inhaber-Aktientitel à Fr. 500 mit 1/2 Dividenden-Coupons pro 1912 und ganzen Dividenden-Coupons pro 1913 und folg. ausgeliefert.

6. Das auf den neuen Aktien erzielte Aufgeld dient vorab zur Deckung der sämtlichen mit der Emission verbundenen Spesen. In zweiter Linie werden daraus sowohl der ordentliche Reservefonds als der Spezialreservefonds auf je Fr. 1,000,000.— = zusammen 20% des erhöhten Aktienkapitals geöfnet.

Der Ueberschuss nach Abzug sämtlicher Emissionskosten ist vom Verwaltungsrate nach seinem Ermessen zu ausserordentlichen Abschreibungen zu verwenden.

Schaffhausen, den 25. April 1912.

Namens des Verwaltungsrates

der

A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vorm. G. Fischer,

Der Präsident:

A. Gemperle - Beckh.

Anmeldestellen

bei welchen Zeichnungsscheine bezogen, die Subskriptionen eingereicht und die Einzahlungen für die neuen Aktien auf die im Prospekte angegebenen Einzahlungstermine hin geleistet werden können, sind:

Die Schweiz. Kreditanstalt in Zürich, Basel, Genf, St. Gallen und Glarus.

Der Schweiz. Bankverein in Basel, Zürich, St. Gallen und Genf.

Die Bank in Schaffhausen in Schaffhausen.

Die Bank in Winterthur in Winterthur und Zürich.

Die Herren A. Sarasin & Co. in Basel.